

Neuer Investor im Spiel

Projektentwickler interessiert sich für Einkaufszentrum am ZOB

Paukenschlag vor dem öffentlichen Hearing am Montagabend in der Göppinger Stadthalle: Es gibt einen neuen Interessenten für den Bau eines – überschaubaren – Einkaufszentrums am Busbahnhof.

HELGE THIELE

Göppingen. Das Ringen um den Bau eines Einkaufszentrums (EKZ) in Göppingen wird immer spannender: Kurz vor dem Experten-Hearing am kommenden Montag (18 Uhr) im Foggiasaal der Stadthalle müssen die Karten womöglich ein weiteres Mal neu gemischt werden. Der Grund: Es gibt einen neuen Interessenten für ein EKZ am Busbahnhof (ZOB). Projektentwickler Guido Berndt (50) ist bereits in der SPD-Fraktion vorstellig geworden, am Dienstag wird er die Christdemokraten besuchen. **Auch die Grünen haben auf den Vorstoß des Projektentwicklers positiv reagiert.** Das hängt damit zusammen, dass Berndt nach eigenen Angaben einen Konzern vertritt, der die vom Gemeinderat festgelegten Kriterien für ein EKZ nicht nur einhalten will, sondern offenbar auch von ihnen überzeugt ist. Das betrifft vor allem die Obergrenze von 12 500 Quadratmetern Verkaufsfläche, zu der auch die von der Stadt beauftragte Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) in einem Gutachten rät.

In einem der NWZ vorliegenden Brief an Oberbürgermeister Guido Till und die Vorsitzenden der Fraktionen schreibt Guido Berndt: „Von Seiten unseres Auftraggebers gibt es ein ernsthaftes Interesse an einer Prüfung einer Projektentwicklung am Bahnhof, auch im Wissen um die vom Gemeinderat im Dezember beschlossenen Vorgaben.“ Für Berndt sind die Kriterien der Stadträte „eine klare Absage“ an das bisher vorgelegte Konzept von Mfi.

Die Essener Immobiliengesellschaft Mfi betont zwar nach wie vor ihr Interesse am Bau einer Shop-



Das öffentliche Hearing zum geplanten Einkaufszentrum findet kommenden Montag im Foggiasaal der Stadthalle statt. Beginn ist um 18 Uhr. Foto: Staufenspress

ping-Mall am ZOB, lässt aber in ihrem Schreiben vom 1. Februar an OB Till keinen Zweifel daran, dass sie an einer Größe von 18 000 Quadratmetern festhalten will. Berndt, der seinen Auftraggeber („Wir wollen uns nicht reinmogeln“) jetzt noch nicht nennen will, sagt dagegen: „Die klassische große Mall ist ein Auslaufmodell.“

Mit dieser Einschätzung rennt der Experte, der seit 2006 Geschäftsführer der IS Projektentwicklung GmbH mit Hauptsitz in Wiesensteig und einem Büro in Stuttgart ist, bei vielen Stadträten offene Türen ein – und nährt darüber hinaus die Hoffnung von CDU, Teilen der SPD und **der Grünen am „Zukunftsstandort“ Bahnhof, doch noch ein Einkaufszentrum realisieren zu können.**

Zuletzt hatte es fast so ausgesehen, als gehe der Standort Bleich-

straße, wo das Konsortium Schenavsky/Acrest Property Group/Sonae Sierra knapp 100 Millionen Euro in ein EKZ investieren will, konkurrenzlos in die Abstimmung, die am 17. März im Gemeinderat vorgesehen ist. Berndt hat nun vorsichtig angefragt, ob Verwaltung und Gemeinderat einen weiteren Investor überhaupt berücksichtigen und diesem Zeit für die Entwicklung eines Planungs- und Nutzungskonzepts geben würden. OB Till, bisher klarer Befürworter eines EKZ in der Bleichstraße, „klebt“ offenbar nicht am 17. März. Till will, dass ein solch richtungsweisendes Bauvorhaben vom Gemeinderat mit großer Mehrheit – und nicht per Kampfabstimmung – auf den Weg gebracht wird. Sollte sich diese Mehrheit nicht abzeichnen, wäre auch Till bereit, die Abstimmung zu verschieben.